

FEG MÜNSTER

GEMEINDEBRIEF OKT./NOV. 2018



Mutanfall

Ich muss gestehen, manche Entwicklungen in unserem Land machen mich betroffen. Hier meine ich vor allem den Umgang der Menschen verschiedener Meinungen miteinander.

Da melden sich echauffierte „Wutbürger“ (sowohl links und rechts) laut und oft sehr unfreundlich zu Wort. Auf der anderen Seite gibt es die, die optimistischer (und manchmal vielleicht auch blauäugig) durchs Leben gehen und als „Gutmenschen“ belächelt werden.

Wie schön, dass Christen weder Pessimisten noch Optimisten sein / bleiben müssen. Christen dürfen Realisten sein, die Gottes Möglichkeiten betonen. Christen wissen „**Gott kann!**“ Und unser Herr fordert uns nicht auf, zuerst auf die Straße zu gehen und für unsere Überzeugungen zu kämpfen, sondern auf die Knie.

1. Tim. 2,1-2: Zuallererst fordere ich die Gemeinde zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Danksagungen, besonders für die Regierenden und alle, die Macht haben. Wir beten für sie, damit wir in Ruhe und Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das auch von Menschen geachtet werden kann.

Nehmen wir Gott hier beim Wort? „Zuallererst“ oder wie es Luther übersetzt: „**dass man vor allen Dingen**“ für

unser Land betet. So wichtig uns unsere Überzeugungen auch sein mögen, wie oft gehen wir den zweiten Schritt vor dem ersten?

Beten wir nicht im Vaterunser „**Dein Wille geschehe**“? Wenn wir ernsthaft so beten, hat das nicht zur Folge, dass „mein Reich komme“ weichen muss?

Lasst uns Gott ernst nehmen! Denn wenn wir beten, dann bekommen wir eine neue, eine geistliche Perspektive.



Beter sind keine Wutbürger, sondern Mutbürger.

Ich wünsche uns viele solcher Mutanfälle. Das brauchen wir. Denn so verändern „wir“ wirklich etwas!

Liebe Grüße,
Frank Kohlmeier

Geben und Nehmen - Erntedank

Spätestens in der Erntezeit müssen wir über Geben und Nehmen nachdenken. Alles was wir zum Leben gebrauchen, bekommen wir von Gott geschenkt, das ist der Segen des Herrn. Zieht er seine Hand von uns, müssen wir vergehen. In Gottes Schöpfung können wir die Ernte empfangen, aber immer letztlich als ein Geschenk.

Ich hörte eine kleine Geschichte:

Es war ein Herzog, dem wurde von einem armen Mann, einem treuen Untergebenen, ein großer wohlgefälliger, farbenfroher Kürbis, als Geschenk gebracht. Er war wirklich ein armer Mann, der seinen Kürbis selbst dringend nötig hatte. Aber er hatte aus treuer Untertänigkeit diesen Kürbis, der in seinem Garten hinter dem Gartenzaun gewachsen war, dem Herzog geschenkt. Der Herzog war so sehr erfreut über die Treue und Liebe des Mannes, dass er ihm eine bedeutende Geldsumme schenkte.

Der pfiffige Verwalter des Herzogs nahm das wahr und dachte bei sich: „Das lohnt sich, das rechnet sich. Dieser Mann hat für seinen großen Kürbis fünfhundert Euro bekommen. Ich denke, ich mache dem Herzog auch ein Geschenk.“ Er kaufte ein rassiges Pferd, schenkte dieses dem Herzog und erwartete zehnmals so viel zu bekommen, als es ihn gekostet hatte. Der Herzog, der ein weiser Mann war, nahm das Pferd ruhig an. Er schenkte dem habsüchtigen Verwalter nichts. Das war alles.

Was sagt uns diese Geschichte heute? Hier wurde ein christlicher Mann belohnt. Aus Treue zu Gott, hat er seine

Liebe zu seinem Herrn bewiesen, und mit seinem Geschenk zum Reiche Gottes beigetragen. Er wird ihm gelohnt werden.

Das Ding rechnet sich und macht sich bezahlt, so denken viele von uns Menschen, wie der Verwalter. Aber der Verwalter schenkte das Pferd dem Herzog nicht aus Treue und Liebe, sondern nur aus Liebe zu sich selbst. Er bekam auch keinen Lohn dafür.

Wenn wir die Werke der Barmherzigkeit nur aus dem Grunde verrichten, um dadurch in den Himmel zu kommen, so speisen und kleiden wir uns nur selbst. Unsere Tugend ist keine Tugend, sondern bare Selbstsucht. Sie riecht stark nach Eigennutz. Jesus wird sie nicht annehmen, und wir werden seinen Dank nicht bekommen. Wir haben uns nur selbst gedient, und es wird keine Belohnung folgen. Zuerst müssen wir uns zu unserem Herrn bekennen und an ihn glauben, so dass sich die Selbstsucht nicht einmischt, dann werden wir himmlischen Lohn erhalten.

Lasst uns in unserer Nachfolge mit den von Gott gegebenen Perlen glänzen: Mit dem Besuchen der Kranken, Trösten der Armen, Beistand der Notleidenden und Hilfe der Schwachen.



Schon ein kleiner Gruß kann manchmal eine große Ermutigung sein.

Sieghard Pietschner

INDIANER UNTER UNS!

„Wir sind die Apachen, wir sind frei und haben Mut, beim SOLA zwanzig achtzehn geht's uns richtig gut.“

Irgendwo zwischen Wald und Wiesen im ländlichen Münsterland, wo die Bauernhöfe Westfalens sich hier und da im Land verteilen und der Tag sich langsam von der glühenden Sonne verabschieden möchte, die das Land in eine Prärie verwandelt hat, ertönt ein lautes, rhythmisches und kraftvolles Lied aus einer Waldlichtung. Es zeugt von tapferen, erprobten Kriegern. Ja noch viel mehr. Es sind Indianer, die Apachen. Sie haben sich hier niedergelassen und ihr Lager aufgeschlagen. Kurz vor Sonnenuntergang beginnen sie zu jodeln. Staub hängt in der Luft. Trommeln führen den Takt. Die Indianer sammeln sich. Sie bilden einen Kreis, formieren sich, alles in Reihe und Glied. Der Tanz kann beginnen, voll Gebärden mit Hand und Fuß, taktvollen und taktlosen Gestalten. Ein guter Abschluss für den Tag. Lang-

sam wird es Abend im Lager. Die Indianer finden sich in ihren Sippen zusammen, lassen den Tag ausklingen und begeben sich zur Ruhe. Alles schläft, eine Sippe hält einsam Wacht. Im Morgengrauen erwarten sie nach lautem Weckruf und gutem Mahl den kommenden Tag. Was erwartet sie heute? Vielleicht die Bisonjagd, das besondere Ereignis, auf das sie so lange gewartet haben?

Einige Tage Indianer sein, das wurde den Teens und Kids auf dem Sommerlager im Münsterland gegönnt. Schlachtrufe lernen, Bison jagen, Kanu fahren, Bewährungsproben bestehen, Heldentaten begehen. Ein Lagerlied und der Indianertanz gehörten natürlich dazu.

Aber sie lernten auch einen Gott kennen, der sie unheimlich wertschätzt und sie unbeschreiblich liebt, dass er alles für sie dransetzt. Wie der gute Hirte, der seine neunundneunzig Schafe

stehen lässt, nur um sein verlorenes Schaf zu suchen, zu retten und sich dann riesig darüber zu freuen. Ein Leben für so einen Gott lohnt sich! Ihm zu begegnen in stillen Gesprächen und Gebeten am Morgen und mit einem Lob auf ihn in den Abend zu starten, das ist SOLA Münsterland!

Harry Dürksen



SPIELSPASS



SPIELSPASS

Die neue SpielSpaß-Saison beginnt und wir als Gemeinde sind wieder mitten drin dabei. Hurra.

Zur Erinnerung: Mit dem SpielSpaß möchten wir jungen Familien eine Plattform geben, auf der sie an fünf Nachmittagen im Winter ein kreatives und spaßmachendes Indoor-Programm genießen können. Und das für lau.

Für uns als Gemeinde ist es eine hervorragende Möglichkeit Kontakt zu den Menschen in unserer Nachbarschaft her-

zustellen. So können wir ihnen dienen und einen ersten Schritt auf dem Weg zu Jesus entgegengehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch in diesem Jahr wieder so viele Mitarbeiter dabei sind. Danke auch schon jetzt für alle, die Kuchen backen und dafür beten.

Die Termine für diese Wintersaison sind jeweils am Freitag von 15:00-17:30 Uhr: Der 09. Nov., 30. Nov., 11. Jan., 01. Febr., und der 08. März.

GEMEINDEGEBET

Wie im Grußwort beschrieben, lädt Gott seine Gemeinde zum Beten ein. Und diese Einladung möchten wir dir gerne mit der Möglichkeit zum gemeinsamen Gemeindegebet weitergeben - und zwar Jeweils am ersten Dienstag im Monat.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele daran beteiligen.

Gerade weil wir als Gemeinde geistlich etwas bewegen wollen, brauchen wir das Gebet. Mit zwei Zitaten möchte ich uns das greifbarer vor Augen stellen.

O. Sanders: „Geistliche Ziele können nur von geistlichen Menschen erreicht werden, die geistliche Methoden anwenden.“

C. H. Spurgeon: „Wann immer sich Gott entschließt, etwas Großes zu tun, lässt er sein Volk zuerst beten.“

Bist du dabei? Gott kann und will Großes tun—immer noch, auch hier in Münster.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM PROJEKTCHOR!

Chorbegeisterte aufgepasst:

Ab dem **30. Oktober** probt wieder der Projektchor!

Immer **dienstags** von **19.00 bis 21.00 Uhr** bereiten wir uns auf unseren Auftritt am 3. Advent vor.

Bringt Freunde und Nachbarn mit, die Interesse haben. Vormerken solltet Ihr euch Samstag, den 03. November, an dem wir einen Probenstag einlegen wollen, sowie Samstag, den 15. Dezember, für die Generalprobe.

Anmeldungen sind bis zum 30. Oktober möglich; bitte per E-Mail an goerzen.anna@gmail.com oder

handschriftlich in der ausgehängten Liste.

Wir freuen uns auf euch!

Anna Görzen und

Elisabeth Lambrecht



KINO

Am Mittwoch den 31.10.18 laden wir wieder herzlich in unser Kirchenkino ein.

Wir starten um **18 Uhr** mit dem Film und freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend! Knabberereien und Getränke sind kostenlos.

Nähere Informationen zum Film gibt es demnächst auf

www.kino-in-der-kirche.de

The logo for 'Kino in der Kirche' features a large, bold, black letter 'K' on the left. To its right, the word 'ino' is written in a smaller, black, sans-serif font. Below 'ino', the words 'in der' are written in a black, cursive script font. At the bottom, the word 'irche' is written in a large, bold, black, sans-serif font, completing the phrase 'Kino in der Kirche'.

SONDERSAMMLUNGEN

Parkplatz und bezahlbare Gemeindefreizeit

Was haben diese beiden Dinge miteinander zu tun?

Für beide Projekte benötigen wir zusätzliches Geld, da wir sie nicht einfach aus dem laufenden Haushalt finanzieren können.

Der **Parkplatz** am Gemeindehaus soll befestigt werden, was etwa 10.000 Euro kostet. Wenn möglich, soll auch der Fußweg von dort zum Gemeindehaus gepflastert werden. Bis jetzt sind dafür schon 3800 Euro gespendet worden, was ein guter Anfang ist.

Für die **Gemeindefreizeit** im nächsten Jahr soll ein finanzieller Grundstock gelegt werden, damit Kinder, Studenten, etc. zu vergünstigten Preisen teilnehmen können.

Mit einer Sonderspende könnt ihr dazu beitragen, dass wir diese Projekte verwirklichen können. Gebt dabei bitte das Stichwort „Gemeindefreizeit“ oder „Parkplatz“ an.

Es wäre schön, wenn wir bis zum Jahresende dem Spendenziel in kleinen oder großen Schritten näherkämen.

Den Fortschritt dabei könnt ihr ab jetzt auch an der Pinnwand im Foyer verfolgen.



FRANZ-JOSEF UND ANNETTE WILDE



Franz-Josef Wilde, geboren am 1.2.1950 in Billerbeck.

Nach Schulzeit dort und in Münster habe ich in Münster Lebensmittelchemie und Zahnmedizin studiert. Es folgte die Niederlassung 1981 in Rosendahl-Osterwick. Dort wohnen wir zusammen seit 1983. Seit vielen Jahre bin ich – und jetzt immer noch fleißig - in der zahnärztlichen Selbstverwaltung tätig, habe aber 2016 meine Praxis einer Nachfolgerin übergeben.

Wir verreisen gerne in unserer Freizeit und jetzt warten viele Kartons mit Briefmarken aus Deutschland und Japan auf Beachtung - ebenso wie mein Bastelkeller.

Meine Vorbilder sind alle die, welche unsere Gesellschaft zu einer der jemals freiesten gemacht haben.

Seit Mitte der 1980-iger Jahre folgen wir Jesus auf dem Pfad des Lebens. Die EFG Coesfeld war für uns lange Zeit der Gemeindemittelpunkt, ist uns aber letztlich fremd geworden.

Jetzt sind wir Mitglied der FeG in Münster-Gievenbeck, weil wir auf

der Suche nach eben diesem Mittelpunkt sind und glauben ihn wiedergefunden zu haben. Wir freuen uns auf die Zeit mit Euch.

Mein Lieblingsbuch: Prediger

Annette Wilde (61), Lehrerin für Klavier und Querflöte, verheiratet mit Franz-Josef, drei Kinder.

In meiner Freizeit lese ich gerne und bin leidenschaftliche Konzertbesucherin. Nach beruflich und familiär bewegten und spannenden Jahren sind wir glücklich darüber, nun mehr Freizeit zu haben, die wir sehr genießen. Endlich haben wir mehr Zeit für Familie und

Freunde und sind gerne unterwegs.

Auf der Suche nach einem neuen geistlichen Zuhause haben wir uns in der FeG Münster sofort wohl gefühlt. Nach den Gottesdiensten fühlen wir uns gestärkt, sind begeistert von der froh machenden Verkündigung und der wunderbaren Musik. Wir hoffen, dass wir gut in die Gemeinschaft hineinwachsen werden und möchten die Gemeinde auch als Mitarbeiter unterstützen.

Mein Lieblingsvers: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Psalm 121,2)



Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Psalm 38.10

FAMILIE LETKEMANN



Unsere Heimatgemeinde, die evangelische freie Gemeinde Detmold-West haben wir mit einem weinenden Auge verlassen, hier sind wir geistlich verwurzelt. Lange Zeit in der Paulusgemeinde zuhause, haben wir uns aus Gründen wie der Lokalität, der etablierten Kinderarbeit und anderen für die FeG entschieden.

Ich, Anna, bin mit

Ende Juli kam unsere vierte Tochter namens Clara hier in Münster zur Welt. Auch die beiden Kinder davor, Martha (1 J.) und Ludwig (5 J.), sind hier in Münster geboren, während Sarah (8 J.), unsere Älteste noch in Bielefeld geboren wurde, der Ecke Deutschlands, welche bis dahin als unser zuhause galt.

Wir, die Eltern Anna (31 J.) und Rudolf (33 J.) sind vor etwa 8 Jahren aus Lemgo, wie so viele, zum Studium hier nach Münster gezogen und seit dem Abschluss des Medizinstudiums vor etwa anderthalb Jahren hier hängen geblieben.

den Herausforderungen des Mutterseins täglich konfrontiert und meine aktuelle Herausforderung besteht darin Struktur in das Familienleben zu bringen, damit es im Alltag Zeit für die schönen und wichtigen Dinge des Lebens gibt. Als Krankenschwester arbeitete ich zuletzt im Evangelischen Krankenhaus im Kreuzviertel.

Ich, Rudolf, bin aktuell ganz der Familie gewidmet und werde nach meiner Elternzeit meine Fachweiterbildung zum Kinderarzt im Clemenshospital wiederaufnehmen. Die größte Herausforderung mei-

nerseits liegt darin alles in einer gesunden Balance zu halten.

Sarah besucht nun schon die 3. Klasse der Mosaik-Schule und ist gerade von Pferden schwer begeistert. Ludwig, noch im Lukas-Kindergarten, kann sich eigentlich für ziemlich alles begeistern, auch wenn er ab und zu etwas An-

schwung braucht. Martha übt sich darin ihren Geschwistern nachzuahmen oder – hier scheint sie deutlich engagierter – Dinge der größeren Geschwister kaputt zu machen. Clara macht bisher alles prima was sie macht und erfreut so die Eltern.

Katharina Piorr

Hallo liebe Gemeinde,

Ich freue mich, dass ich jetzt ganz offiziell ein Teil dieser Gemeinde sein darf.

Mein Name ist Katharina Piorr, ihr dürft mich aber gerne Kathi nennen. Ich bin 22 Jahre jung, aufgewachsen in Ostfriesland und nun schon 2 Jahre in Münster. Unglaublich, wie die Zeit vergeht! Und so studiere ich schon seit 2 Jahren Ökotrophologie (wem das nichts sagt: Ernährungswissenschaften) und ich bin gespannt, was Gott noch für meine Zukunft geplant hat. Da nicht nur Wissen wichtig ist, verbringe ich meine Freizeit gerne am Klavier und beim Bible Art Journaling.

Ich bin in einer sehr kleinen Gemeinde groß geworden, so dass Gemeinde für mich Familie ist.

Gemeinde sollte nichts Anonymes sein. Gemeinde bedeutet Gemeinschaft, ein Ort, wo man Fehler ma-

chen kann, geistlich wächst, Jesus näher kommt und sich mit seinen Gaben einbringen kann. Gemeinde ist nicht hochglanzpoliert, sondern authentisch und vielfältig.

Bei euch habe ich mich von Anfang an wohlgeföhlt und ich bin froh, dass ich mit euch Gemeinde bauen und gestalten kann.



Das Wunder von Curahuasi – Diospi Suyana



der Inkas, werden sollte. Allein durch tiefes Vertrauen auf Gott steht heute in dem Inkadorf, das allein durch Spenden und freiwillige Mitarbeiter finanzierte Krankenhaus. Und nicht nur das ... mittlerweile gehören dazu außerdem eine Zahn- und eine Augenkli-

Klaus und Martina John hatten einen Lebenstraum, der mehr als zehn Millionen Dollar kosten sollte. „Unmöglich“, hörten sie fortwährend. „Für Gott ist alles möglich“, sagten die Johns und begannen, Spenden zu sammeln. Zehn Jahre später steht mitten in den Anden ein modernes Krankenhaus für die ärmsten Menschen Perus. So berichtete das gomagazin.

Warum erzähle ich das?

Mich hat diese Geschichte fasziniert, weil sie deutlich macht, was mit Gottes Hilfe möglich ist. Gerne möchte ich mich nach meinem Abitur 2020 vor Ort davon überzeugen und im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres dort mitarbeiten.

Das deutsche Ärztteehepaar John hatte damals die Vision, ein Krankenhaus mit der besten medizinischen Versorgung für die Ärmsten der Armen zu bauen. Doch ohne einen Cent in der Tasche glaubte niemand daran, dass diese Vision Wirklichkeit für die Quechuas, Nachfahren

der Inkas, eine internationale christliche Schule, ein Kinderclubhaus und ein Medienzentrum. Auch heute erhält sich Diospi Suyana allein durch freiwillige Mitarbeiter, welche alle Christen sind. Denn Gott, der das ganze Projekt überhaupt möglich macht, soll bei dieser Mission stets im Mittelpunkt stehen und den Quechuas nicht nur körperliche Heilung schenken. Um nur ein Beispiel zu nennen, beginnt der Arbeitstag im Krankenhaus täglich mit einer gemeinsamen Andacht.

Die spannende Geschichte von Diospi Suyana können wir nun aus erster Hand auf einer Vortragsveranstaltung von Dr. Klaus-Dieter John erfahren, zu der ich ganz herzlich einladen möchte.

Der Vortrag findet am

13. Oktober um 19:00 Uhr

bei uns in der FeG Münster statt.

Sei dabei und lade auch noch andere dazu ein.

Hayley Wanning

GEBETSANLIEGEN!

Dank:

- Für das gute Versorgen und Durchtragen
- Für die Möglichkeit des Winter-Spaßes

Bitte:

- Dass Gott uns wieder gute Älteste schenkt
- Dass wir mehr Mutbürger werden (siehe Grußwort!)

GEMEINDE-VERSAMMLUNGEN

Herzliche Einladung zu den nächsten Gemeindeversammlungen

(1) Sonntag, den 28.10., im Anschluss an den Godi (Abschluss der Ältestenwahl)

(2) Freitag, den 16.11. um 19:30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

GEBET NACH DEM GOTTESDIENST!

Ab sofort steht nach dem Gottesdienst das Gebetsteam für Gebete zur Verfügung!

Heimspiel

Der nächste Heimspiel-Gottesdienst geht am

Freitag, dem 5.10.
um 19:30 Uhr

in der Matthäusgemeinde an den Start.

Home

Für Studenten und weitere Interessiere möchten wir auch

auf den nächsten Home-Gottesdienst am 08. November um 19:30 Uhr

im Skaters Palace hinweisen.
Dabei sein lohnt sich.

Als weiteres Angebot startet Home am 06. Oktober das Home Kolleg für junge Menschen, die das Potential, das Gott in sie hineingelegt hat, erkennen und erweitern möchten.

Bei Interesse bitte Frank Kohlmeier ansprechen!

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

- 09:55 Gebetszeit in der Gemeinde
- 10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
Tel. 0251/97441425
- KiGo (parallel): Susanne Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

Montag

- 18:00 Teen-Treff (14-tägl.) - Franka Diehl
Tel.: 0160/97 20 17 98

Mittwoch

- 09:30 Eltern-Kind-Treff (1. Mittwoch im Monat!) Melanie Kohlmeyer
Tel. 0251/97441416
- 17:15 Biblischer Unterricht (14-tägig)
Frank Kohlmeyer: 0251/97441425
- 19:30 Bibelgespräch in der Gemeinde
- 20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
Tel.: 0251/7 63 67 35

Donnerstag

- 15:00 Seniorenkreis (3. Donnerstag)
Frank Kohlmeyer Tel.: 0251/97441425
- 19:30 Frauenhauskreis (14-tägig)
Marion Pietzsch: 02545 / 1317
- 20:00 Hauskreis Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

Freitag

- 09:30 Mini-Club für Kleinkinder u. ihre Eltern
(immer freitags)
Christine Klassen: 0251-20807036
- 19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
Pascal Gärtner Tel.: 0176/64718434

GOTTESDIENSTE

So., 07.10. Gottesdienst + AM nach Godi
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: P. Schlotz

So., 14.10. Gottesdienst + gem. Mittagessen
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: C. Klöckner

So., 21.10. Gottesdienst
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: V. Schmidt

So., 28.10. Gottesdienst
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: T. Heinicke

So., 04.11. Gottesdienst
Predigt: P. Gärtner; Leitung: I. Awiszus

Abends: Abendmahl 19:30 Uhr

So., 11.11. Familien-Godi + gem. Mittagessen
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: Fam.-Team

So., 18.11. Gottesdienst
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: K. Piorr

So., 25.11. Gottesdienst
Predigt: J. Hoekstra; Leitung: M. Hoekstra

BESONDERE TERMINE

Di., 02.10., Gemeindegebet um 19:30 Uhr

Sa., 13.10., Vortrag Dr. John - Diospi Suyana
19:00 Uhr bei uns in der FeG

So., 31.10., Kino in der Kirche um 18 Uhr

Di., 06.11., Gemeindegebet um 19:30 Uhr

Fr., 09.11., SpielSpaß im Winter um 15:00 Uhr

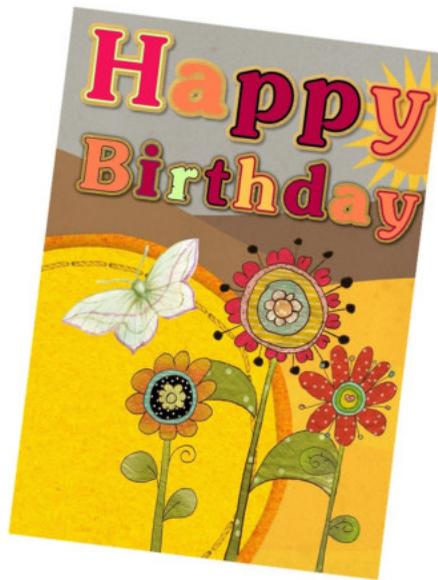
Fr., 16.11., Gemeindeversammlung, 19.30 Uhr

Fr., 30.11., SpielSpaß im Winter um 15:00 Uhr

Weitere Termine: Siehe Pinnwand!

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

**Aus Datenschutzgründen
entfernt!**



ZUM GEBURTSTAG

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen
und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118,24

Pastor: Frank Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25

Älteste: Ingo Awiszus 0157 - 37 12 00 49
 Thomas Klein 02536 - 30 17 42
 Volkmar Schmidt 0251 - 39 63 92 76

Kassendiakon: Anna Kohl 0251 - 86 95 80

Weitere Ansprechpartner können beim Pastor erfragt werden.

Impressum:

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster
 Toppheideweg 23, 48161 Münster
 Internet: <http://www.feg-muenster.de>
 Email: feg.muenster@web.de
 Telefon: 0251 - 97 44 14 25



Bankverbindung:

Freie ev. Gemeinde Münster
 Spar- und Kreditbank e.G., Witten
 Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75
 IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00
 BIC GENODEM1BFG

Redaktion Gemeindebrief

F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de

Druck: Volkmar Schmidt

Auflage: 100 Exemplare

Fotos: Privat und Pixabay (public domain);
 Titelseite: Pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23. Oktober 2018



Die Redaktion behält sich sinnwahrende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.